

Hans Jürgen Heringer
Universität Augsburg

Valenz mal umgekehrt Der Blick von unten. Oder von rechts?

DOI: 10.14232/fest.bassola.11

ABSTRACT

In dem Beitrag wird Valenz korpusbasiert mit diversen Methoden untersucht, immer im Hinblick auf didaktische Anwendung. Neu ist der Versuch, valenzielle Anschlüsse rückwärts zu betrachten. Beispielhaft dazu die drei Präpositionen *mit*, *über*, *zwischen*.

1. Valenz korpusbasiert

Die Valenz hat Tesnière natürlich zuerst einmal beim Verb gesehen. Und ganz ähnlich bei den deutschen Importeuren Helbig und Schenkel. Als bald hat man erkannt, dass auch Adjektive als Teil des Prädikats Ähnliches leisten und da lag es nicht fern, auch bestimmten Nomina Valenz zuzubilligen. An dieser Entwicklung war unser Jubilar entscheidend beteiligt.

Nun sind die Jahre ins Land gegangen und die Datenlage und empirische Basis hat sich weit verbessert. Über die großen Korpora ist größere Verlässlichkeit erreicht. Aber im Zug dieser Entwicklung wurden auch neue Methoden etabliert und – in meinen Augen – der Valenzbegriff erweitert. Dies habe ich mit der Idee des Chunking für die Valenz und für die Synonymik allgemein versucht, fruchtbar zu machen (etwa Heringer 2012). Valenz erweist sich damit als Sonderfall syntagmatischer Muster, in der Kurzform eben Chunks. In diesem kleinen Beitrag will ich versuchen, die Valenz einmal von der anderen Seite zu betrachten oder auch von beiden Seiten, also nicht so sehr vom Verb oder Nomen her, sondern von den grammatischen Anschlüssen – also von unten. Das ist natürlich am besten mit Präpositionen zu realisieren, weil sie eben Lexeme sind. Ich befasse mich hier mit den Chunks der Präpositionen *über*, *zwischen* und *mit*, die alle drei als Valenzlinks dienen wie auch als selbständige Lexeme.

Die Methode, die ich anwende, ist eine vereinfachte n-gramm-Methode. Bei dieser Methode wird ein Korpus zerlegt in Ketten von Wörtern. Für das Korpus von tri-grammen etwa: wort1#wort2#wort3, wort2#wort3#wort4, wort3#wort4#wort5 und so weiter. Die so erzeugten tri-gramme ordnen wir nach Frequenz und erhalten eine kookkurrenzuelle Sicht auf das Korpus. Wir erkennen, welche Folgen typisch oder charakteristisch sind.

Als Basis dient hier ein mittelgroßes Korpus, das auch viel Goethe enthält. Repräsentativität ist für mich nicht gefordert. Es soll eher ein methodisches Exempel sein.

2. Valenz von unten: *mit, über, zwischen*

Ich beginne mit je einem Wordle¹, das die IDS-Datenbank von Belica (2001ff.) verwendet, die ihrerseits als durchaus repräsentativ gelten kann. Hier geht es – zu Ehren des Jubilars – nur um Nomina. Vorgeführt werden drei Präpositionen.

Sie werden wohl erkennen, um welche der drei Präpositionen es sich jeweils dreht, wenngleich hier der Übersichtlichkeit halber Nomen vom Anfang des Alphabets präferiert sind.



Abb. 1: Wortwolke Präposition 1

¹ Im Wordle sind die Frequenzen der kookkurrenten Nomina dargestellt. Je frequenter ein Nomen, umso größer der Schriftgrad.



Abb. 2: Wortwolke Präposition 2



Abb. 3: Wortwolke Präposition 3

In einem ersten Schritt könnte man überlegen, ob die jeweilige Präposition das Nomen regiert oder ob sie regiert wird. Intuitiv würde man wohl annehmen: *Begegnung mit*, *Absprache mit*, aber *mit der Aufschrift*.

Weiter *Diskussion über*, *Debatte über*, aber *über dem Dach*, *über die Brücke*, doch auch *die Brücke über*.

Und *die Kluft zwischen*, *die Beziehung zwischen*, *die Grenze zwischen*, aber *zwischen* vor dem Nomen sehe ich eher nicht, wenigstens keinen intuitiv nahe liegenden Fall. Ok, vielleicht *zwischen den Beinen*. Und das könnte auch eine erste Erklärung liefern. Möglicherweise ist es ein Artefakt, das auf die vorgängige oder spätere Lemmatisierung zurückzuführen ist: *zwischen X* wird ja im Normalfall ein pluralisches Nomen regieren.

Eine wichtige Frage deutet sich hier schon an: Ist die Präposition ein Valenzlink oder nicht? Gekoppelt an die Frage: Haben wir es zu tun mit der Präposition in der vollen Bedeutung, etwa räumlich bei *über* und *zwischen*, oder ist sie – wie fälschlich öfter angenommen – semantisch leer? Besser vielleicht, liegt die übliche Metaphorik zugrunde? Bei *zwischen* scheinen solche Überlegungen besonders naheliegend. Denn Beziehungen und dergleichen können ja leicht metaphorisch modelliert werden. Ob das bei *Debatte über* gelingt, scheint doch eher fraglich bis an den Haaren herbeigezogen.

Noch ein Wort zu einer anderen Auffälligkeit. *Auseinandersetzung* erscheint sowohl im *mit*-Wortle wie auch im *zwischen*-Wortle. Offenbar sind beides Anschlussvarianten, die vielleicht grammatische oder semantische Unterschiede in der regierten Nominalphrase verlangen.

Nun also zu den tri-grammen, in denen wir die Position der Präposition erkennen. Hier sind nun auch Verben und Adjektive einbezogen, so dass wir von klassischer Valenz sprechen können. Sie sehen auch die Frequenzen der tri-gramme, die natürlich bei meinem kleinen Korpus nicht überwältigend sind. Ich habe hier ausgewählt, was ich für valenzgebunden halte. Sie können sich Ihre eigene Meinung bilden. Es scheint mir offenkundig, dass hier ein brauchbares Material für Sprachlerner vorliegt. Als Übung könnte man die tri-gramme etwa zu Sätzen ergänzen.

| | | | |
|--------------|---------------|-----------|---|
| unterhielt | sich | mit | 7 |
| sprach | er | mit | 6 |
| der | Umgang | mit | 6 |
| die | Verbindung | mit | 6 |
| vermehrte | sich | mit | 5 |
| unterhielt | mich | mit | 5 |
| mit | mir | zufrieden | 5 |
| mit | sich | zufrieden | 5 |
| beschäftigte | sich | mit | 5 |
| und | spielte | mit | 4 |
| nähere | Verbindung | mit | 4 |
| im | Zusammenhange | mit | 4 |
| fing | an | mit | 4 |
| versorgte | mich | mit | 3 |

| | | | |
|-----------|---------------|----------|---|
| verbindet | sich | mit | 3 |
| und | Bekanntschaft | mit | 3 |
| und | wetteiferte | mit | 3 |
| sie | antwortete | mit | 3 |
| mit | allem | bekannt | 3 |
| mit | diesen | arbeiten | 3 |
| mit | sich | brachte | 3 |
| meine | Bekanntschaft | mit | 3 |
| im | Widerstreit | mit | 3 |
| ihre | Verwandschaft | mit | 3 |
| füllten | sich | mit | 3 |
| einer | Verbindung | mit | 3 |
| durch | Vergleichung | mit | 3 |
| die | Bekanntschaft | mit | 3 |
| die | Harmonie | mit | 3 |

Didaktisch wichtig bei solchen tri-grammen ist, dass es sich nicht um infinitivisierte Wörterbucheinträge handelt, sondern dass sie Lernern zugleich zeigen, in welchen Formen sie häufig verwendet werden. Außerdem bieten sie mehr typischen Kontext als reduzierte Wörterbucheinträge.

Bemerkenswert finde ich diese tri-gramme hier:

| | | | |
|----|-------------|-----|---|
| im | Gegensatz | mit | 4 |
| im | Widerspruch | mit | 4 |

Sollten wir es mit Abweichungen in dieser Häufigkeit zu tun haben?

Gestatten Sie mir noch zwei tetra-gramme, um zu zeigen, dass die Methode auch weiterzuführen wäre. Allerdings sollten wir da auch enden. Nach allem, was bekannt ist, werden penta-gramme viel unspezifischer und sind grammatisch nicht mehr zu gebrauchen.

| | | | |
|-----|-------|---------|-----------|
| mit | einem | Schauer | reagierte |
| mit | einer | Gebärde | reagierte |

Hier nun tri-gramme, die nicht valenzgebundenes *mit* enthalten, typischerweise in Spitzenstellung.

| | | | |
|-----|------------|---------------|----|
| mit | diesen | Worten | 25 |
| mit | den | Augen | 22 |
| mit | jedem | Tage | 21 |
| mit | großer | Sorgfalt | 17 |
| mit | großer | Lebhaftigkeit | 13 |
| mit | den | Seinigen | 12 |
| mit | einem | Lächeln | 12 |
| mit | der | Bedingung | 11 |
| mit | der | Hoffnung | 11 |
| mit | einem | Worte | 11 |
| mit | eigenen | Augen | 10 |
| mit | wenigen | Worten | 10 |
| mit | großer | Leichtigkeit | 9 |
| mit | aller | Gewalt | 7 |
| mit | einigem | Unwillen | 7 |
| mit | aller | Zärtlichkeit | 3 |
| mit | dem | Mantel | 3 |
| mit | den | Eltern | 3 |
| mit | den | Künstlern | 3 |
| mit | den | Sinnen | 3 |
| mit | den | Weibern | 3 |
| mit | einiger | Besonnenheit | 3 |
| mit | einiger | Bitterkeit | 3 |
| mit | einiger | Schadenfreude | 3 |
| mit | mir | ging | 3 |
| mit | welchem | Widerwillen | 3 |
| mit | welcher | Inbrunst | 3 |
| mit | ziemlicher | Heftigkeit | 3 |

Auffällig ist hier, dass diese tri-gramme viel frequenter sind. Das dürfen wir sicher so deuten, dass valenzielle *mit*-Anschlüsse vielleicht generell weniger häufig sind. Das wäre bei den anderen Präpositionen zu überprüfen. Gehen wir nun zu *zwischen*. Hier scheint das Verhältnis zwischen freien und valenzgebundenen eher ähnlich.

| | | | |
|-----|-------------|----------|---|
| den | Unterschied | zwischen | 7 |
| der | Unterschied | zwischen | 5 |
| das | Mittelding | zwischen | 3 |

Diese könnten wir als valenziell ansehen. Dann mit ähnlicher Verteilung:

| | | | |
|----------|----------|----------|---|
| zwischen | den | Felsen | 5 |
| die | Wände | zwischen | 4 |
| Weg | zwischen | zwei | 4 |
| zwischen | hohen | Felsen | 3 |

Wenden wir uns dem dritten Kandidaten zu. Ich beginne mit den freien:

| | | | |
|-------------|----------|------------|----|
| über | das | Ganze | 13 |
| über | den | Fluss | 13 |
| über | diesen | Punkt | 13 |
| über | die | Welt | 12 |
| freute | sich | über | 11 |
| verbreitete | sich | über | 11 |
| über | allen | Ausdruck | 10 |
| über | diesen | Gegenstand | 10 |
| den | Tag | über | 10 |
| über | die | Maßen | 9 |
| über | den | Zustand | 8 |
| über | die | Alpen | 8 |
| Blick | über | die | 8 |
| über | den | Rhein | 7 |
| über | die | Brücke | 7 |
| über | bildende | Kunst | 6 |
| über | der | Erde | 6 |
| ich | über | mich | 6 |
| über | dem | Meere | 5 |
| über | die | Behandlung | 5 |
| über | die | Schulter | 5 |
| die | Zeit | über | 5 |
| über | den | Berg | 4 |

| | | | |
|-----------|---------|--------|---|
| über | die | Grenze | 4 |
| die | Nacht | über | 4 |
| diese | Zeit | über | 4 |
| einen | Aufsatz | über | 3 |
| über | die | Erde | 3 |
| über | gewisse | Punkte | 3 |
| Entzücken | über | die | 3 |
| Sprung | über | die | 3 |
| schwebte | über | ihrem | 3 |
| den | Winter | über | 3 |

Das Ergebnis ist natürlich geprägt dadurch, dass die Präposition selbst wesentlich frequenter ist. Wir sehen hier auch mehrere Belege mit Endstellung von *über*, ohne dass es sich um Valenzbindung handelt. Das geht wohl nur mit der metaphorisch temporalen Verwendung. Sie können natürlich intuitiv entscheiden, ob manche nicht doch valenzgebunden sein könnten. Damit wird die Frage aufgeworfen, wo und wie wir in Korpora die Grenze der Valenzgebundenheit ziehen wollen. Es bleibt die Frage, ob wir dafür bisher haltbare Kriterien entwickelt haben, die im Falle nominaler Valenz besonders strittig werden könnten.

Bei den valenziell gebundenen finden wir in erster Linie die topikeinführende Verwendung.

| | | | |
|------------|--------------|------------|---|
| über | die | Natur | 7 |
| Gedanken | über | diese | 5 |
| über | das | Vergangene | 4 |
| über | die | Umstände | 4 |
| die | Herrschaft | über | 4 |
| der | Schmerz | über | 4 |
| Herrschaft | über | uns | 4 |
| seine | Verwunderung | über | 4 |
| die | Aufsicht | über | 3 |
| über | die | Farbe | 3 |
| ihr | Entzücken | über | 3 |
| das | Gespräch | über | 3 |

| | | | |
|------------------|-----------|----------|---|
| Betrachtungen | über | den | 3 |
| Gespräch | über | den | 3 |
| Abhandlung | über | die | 3 |
| Verlegenheit | über | die | 3 |
| Gewalt | über | sich | 3 |
| sein | Urteil | über | 3 |
| der | Abscheu | über | 2 |
| Einbildungskraft | brütete | über | 2 |
| disponierte | gleich | über | 2 |
| erschrak | heftig | über | 2 |
| bittersten | Klagen | über | 2 |
| andre | lächelt | über | 2 |
| beklagte | sich | über | 2 |
| Aufsatz | über | Anmut | 2 |
| Beschwerden | über | den | 2 |
| Erstaunen | über | den | 2 |
| Abscheu | über | die | 2 |
| Aufsicht | über | die | 2 |
| bestürzt | über | die | 2 |
| Beruhigung | über | gewisse | 2 |
| Gespräche | über | Hamlet | 2 |
| Aufschlüsse | über | ihn | 2 |
| denke | über | Lothario | 2 |
| Gedanken | über | Ophelien | 2 |
| einen | Überblick | über | 2 |
| die | Wahrheit | über | 2 |

Dabei ist bemerkenswert die Vielfalt der Valenzträger. Allerdings ist auch hier nicht leicht zu entscheiden, ob – etwa bei *über die Natur* – Valenzbindung und Topikbedeutung vorliegen. Die tri-gramme greifen da zu kurz, um unsere Intuition greifen zu lassen.

3. Automatisches Clustering?

Gestatten Sie mir zum Schluss noch etwas Rätselhaftes. Es handelt sich um das Ergebnis eines automatischen Vergleichs, der bei Belica (2001ff.) zur Verfügung gestellt ist. Hier werden in einem ersten Schritt cluster von typischen Kookkurrenten gebildet zu einem Stichwort. Sie werden zusammengefasst in einem Kookkurrenzprofil, das die cluster in Quadranten anordnet.² Für die Präposition *zwischen* ergibt das folgende Bild:

© Cyril Belica: Modelling Semantic Proximity - Self-Organizing Map (version: 0.32, init tau: 0.04, dist: u, iter: 10000)

zwischen

| | | | | |
|--|---|---|--|---|
| unüberbrückbar überbrücken überbrückt dialektisch unüberwindlich Kommerz Ökologie Fiktion | Okzident Kluft Geschlecht fortbestehen aufeinandertreffen Ungleichheit Widerstreit aufeinanderprallen | Verständigung Versöhnung Annäherung Brückenbauer Orient Dialog diesseits und | Aussöhnung Araber territorial Großmacht Nachbar | Israeli Konfliktpartei Nachbarstaat Kriegspartei Bürgerkriegspartei Vermittler PLO Nahost |
| zueinander spannungsvoll spannungsreich spannungsgeladen geschlechtlich familiär kitten dialogisch | widerstreiten Amtskirche | ethnisch Konfession Koexistenz Ethnie Zusammenleben zusammenleben konfessionell Bevölkerungsgruppe | verfeinden verfeindet Volksgruppe Konfrontation Moslem Religionsgruppe Sunnit | Straßenkampf aufständisch Frontlinie Zusammenstoß Unruheprovinz Islamist |
| transatlantisch freundschaftlich vertiefen partnerschaftlich vertrauensvoll zwischenmenschlich vertieft direkt | nachbarschaftlich untereinander Nichtjude brüderlich ehelich gleichberechtigt miteinander | friedlich Zwietracht Feindschaft Animosität Wallone Flamen Rivalität | unversöhnlich Auseinandersetzung zerrieben Clan | blutig aufgeflammt gewalltätig eskalieren rivalisieren eskaliert bewaffnet bewaffnen |
| intensivieren beiderseitig intensiviert Kooperation Informationsaustausch Jugendaustausch Handelsbeziehung Handelsbeziehungen | mit zwischenstaatlich handelspolitisch auseinandergehen Menschenrechtsfrage fair | anbahnen Schwesterpartei | innerhalb zerreiben schwelen zuspitzen | erbittern erbittert ausgefochten andauern hineinziehen ausarten flammen Traditionalist |
| bilateral Regierungsebene Grundlagenvertrag angestrebt übereinkommen Vertrauensbildung Interessenausgleich vereinbart | Hauptstreitpunkt zustände zustandekommen Streitpartei torpedieren Meinungsunterschied zustehen bemühen | Beilegung verhärtet verhärten einlassen Koalitionspartei Streithahn Sachfrage Regierungspartner | bahnen beilegen intern beigelegt koalitionsintern innerkirchlich tiefgehend vorhergehen | ausfechten Eifersüchtelei innerparteilich parteintern vermeiden ideologisch vorausgegangen ausgetragen |

Abb. 4: SOM zwischen

² Zu dem Verfahren s. Perkuhn / Keibel / Kupietz (2012: 130–138).

rin die semantische Nähe bestehen könnte. Und wir können auch mehr oder weniger weit Kookkurrenzen herholen. Aber ein klares semantisches Profil – wie etwa bei Inhaltswörtern – werden wir kaum erkennen.

Im Anschluss werden nun die Kookkurrenzprofile von zwei Einträgen verglichen. Im Normalfall kann man so unterschiedliche Affinitäten erkennen und etwa für einen synonymischen Vergleich nutzen. Hier nun wurden die Präpositionen *zwischen* und *mit* kontrastiert. Links Wörter, die eher affin zu *zwischen* sind, rechts affine zu *mit*.

In meinen Augen ist kein sinnfälliger Unterschied zu erkennen. Natürlich kann man sich jeweils einen Kontext hinzudenken wie *zwischen elf und zehntausend*, wo wir gleich zwei untergebracht hätten. Rechts auch valenziell *verfeindet mit* oder *rivalisieren mit*. Aber das liegt nicht bei allen so nahe. Eine Vermutung wäre, dass die Bedeutung von Präpositionen so diffus ist, dass mit diesem Verfahren keine Trennschärfe zu erreichen ist.

© Cyril Belica: Modelling Semantic Proximity - Contrasting Near-Synonyms (version: 0.21, init tau: 0.4, dist: x, iter: 10000)

| zwischen | mit | | | |
|---|---|--|---|--|
| Vorsprung knappen zehntausend Heimteam elf tausend Heimmannschaft zigtausend | Stande | Annäherung Hauptstreitpunkt Grundlagenvertrag Vermittler Grenzverlauf Vermittlerrolle Vertrauensbildung Geheimverhandlung | Israeli Konfliktpartei Aussonderung Nachbarstaat Kriegspartei Bürgerkriegspartei PLO Nahost | verfeinden verfeindet Volksgruppe Konfrontation gewalttätig rivalisieren bewaffnet bewaffnen |
| womit dem führen Ausgangssituation spielerisch beendet beenden abermälig | den | zustande zustandekommen torpedieren angestrebt Meinungsunterschied zustehen übereinkommen bemühen | Beilegung Streitpartei verhärtet friedlich verhärten Koalitionspartei Streithahn Regierungspartner | blutig aufgeflammt erbittern erbittert eskalieren andauern eskaliert aufflammen |
| ebensolch Dank dank solch Fahrkomfort verhelfen Komfort gleichbleiben | Berufskollege nebst nachsichtig zusammen meinen geknebelt Benzinkanister Kochlöffel | intensivieren bilateral Regierungsebene beiderseitig Menschenrechtsfrage intensiviert Kooperation transatlantisch | zwischenstaatlich tiefgehend handelspolitisch einlassen vorhergehen innerösterreichisch Sachfrage innere | bahnen ausfechten ausgefochten beilegen intern beigelegt innerhalb Eifersüchtelei |
| zimperlich klarmachen Mitmensch angefüllt stehend eigen tagtäglich verfolgen | kollegial gleichgesinnt Leidensgenosse Partnerfirma eng Partnerorganisation Betroffene geartet | untereinander freundschaftlich nachbarschaftlich partnerschaftlich vertrauensvoll vertieft direkt vertiefen | zueinander spannungsvoll spannungsreich Austausch Nichtjude fruchtbar Außenwelt zwischenmenschlich | unversöhnlich ethnisch ideologisch zerrieben Zwietracht fortbestehen unüberbrückbar konfessionell |

| | | | | |
|------------------|-----------------|-------------|----------------|---------------|
| damit | Betriebsleitung | vernünftig | überbrücken | Okzident |
| Themenkomplex | geführt | miteinander | überbrückt | Verständigung |
| Problematik | Beteiligte | | dialektisch | Versöhnung |
| ernsthaft | Firmenleitung | | unüberwindlich | Konfession |
| Thematik | konstruktiv | | Kommerz | Koexistenz |
| Sicherheitsfrage | Schulleitung | | Ökologie | Kluft |
| eingehend | fortführen | | geschlechtlich | Ethnie |
| Thema | aufnehmen | | Fiktion | Brückenbauer |

Abb. 5: CNS zwischen vs. mit

Ich lasse mich gern eines Besseren belehren.

4. Literatur

- Belica, Cyril (2001ff.): Kookkurrenzdatenbank CCDB. Eine korpuslinguistische Denk- und Experimentierplattform für die Erforschung und theoretische Begründung von systemisch-strukturellen Eigenschaften von Kohäsionsrelationen zwischen den Konstituenten des Sprachgebrauchs. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. <http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/> (gesehen am 19.12.2018)
- Heringer, Hans Jürgen (2009): Valenzchunks. Empirisch fundiertes Lernmaterial. München: Iudicium.
- Heringer, Hans Jürgen (2012): Chunking. Synonymik des Deutschen korpusbasiert. Tübingen: Narr.
- Perkuhn, Rainer / Keibel, Holger / Kupietz, Marc (2012): Korpuslinguistik. Paderborn: Fink (UTB 3433).